



INSERAT

www.kuechen-center-surselva.ch

Küchen Simon
Center Lutz
Surselva

Ihr Spezialist für Wohnungsumbauten

EXKLUSIV IM BT KJBE mit vielen Neuerungen im 2016

(Fast) alles neu bei der Mütter- und Väterberatung Graubünden. Denn ab 1. Januar 2016 ist sie ein Teil der KJBE (Kinder und Jugendliche betreuen, begleiten und bestärken). Franz Schibli leitet seit September diese Abteilung und freut sich, mit einem «motivierten Team aus 18 Beraterinnen» ins neue Jahr zu starten. Neu ist auch der Standort der KJBE. Seit wenigen Wochen hat die Fachstelle ihre Büros im Familienzentrum Planaterra in Chur. DENISE ERNI

GRAUBÜNDEN Seite 5



HCD entzaubert Jokerit

Der HC Davos steht beim **89. Spengler Cup im Halbfinal**. Der Rekordsieger schaltete mit einem **5:4-Erfolg in der Verlängerung** den **finnischen Topklub Jokerit Helsinki** aus und trifft auf das Team Canada. In der wilden Overtime, welche beim Spengler Cup erstmals im NHL-Format mit nur noch je drei Feldspielern ausgespielt wird, umkurvte Antreiber **Andres Ambühl**

sämtliche Kontrahenten, **Gregory Sciaroni** brauchte den Puck nur noch einzuschieben. Trainer Arno Del Curto sprach hinterher von einer Verlängerung im «Harakiri-Stil». Alle hätten nur noch den entscheidenden Abschluss im Sinn gehabt. (SDA/KEYSTONE)

SPORT Seite 14

Tänzerinnen-Status wird aufgehoben

BERN Die Schweiz hat in diesem Jahr mehr als 700 Arbeitsbewilligungen für Cabaret-Tänzerinnen vergeben. Ab nächstem Jahr wird das umstrittene Tänzerinnen-Statut allerdings aufgehoben. Die Schweiz hatte 1995 damit begonnen, für acht Monate gültige Arbeitserlaubnisse an Frauen aus Nicht-EU-Ländern auszugeben, die als Stripperinnen oder als Tänzerinnen in Cabarets auftreten wollten. In diesem Jahr wurden 712 dieser Dokumente vergeben, wie das Staatssekretariat für Migration SEM bekannt gab. (SDA)

SCHWEIZ Seite 20

Silvesternacht unter Terrorangst in Belgien

BRÜSSEL Die belgischen Behörden haben zwei Terrorverdächtige verhaftet. Es habe Pläne für Anschläge an mehreren Orten in der Hauptstadt Brüssel in der Silvesternacht gegeben, teilte die Staatsanwaltschaft gestern mit. Waffen oder Sprengstoff wurden aber nicht gefunden. Es habe am Sonntag und Montag Hausdurchsuchungen und Festnahmen in Brüssel, der Region Flämisch-Brabant um die belgische Hauptstadt und in der Region Lüttich im Osten des Landes gegeben, so die Staatsanwaltschaft. Es habe «ernsthafte Bedrohungen» gegeben. Einer der Festgenommenen werde verdächtigt, als «Anführer einer terroristischen Gruppe» Extremisten für geplante Anschläge angeworben zu haben. Dem zweiten Festgenommenen würden Anschlagdrohungen sowie die Beteiligung «an den Aktivitäten einer Terrorgruppe» vorgeworfen. (SDA)

WELT Seite 21

Israels Ehud Olmert muss ins Gefängnis

JERUSALEM Israels Ex-Ministerpräsident Ehud Olmert muss am 15. Februar eine Haftstrafe von 18 Monaten wegen Korruption antreten. Das höchste Gericht in Jerusalem verringerte eine Haftstrafe von ursprünglich sechs Jahren, die eine niedrigere Instanz verhängt hatte. Es ist das erste Mal, dass ein früherer israelischer Regierungschef eine Haftstrafe antreten muss. (SDA)

WELT Seite 21

INSERAT

MEISTER

Swiss Made

ZOPPI

JUWELIER V. CHUR

MARTINSPLATZ 1
TEL 081 252 37 65
ZOPPIJUWELIER.CH

Dichtende Zeitungszustellerin



Tag für Tag legt Gianna Lötscher in Paspels das BT in die Briefkästen. Zu den Festtagen liefert sie ihre Wünsche in Gedichtform gleich mit dazu.

GRAUBÜNDEN Seite 9

Silvester ohne Feuerwerk

Nachdem das Abfeuern von Feuerwerken bereits am 1. August wegen Brandgefahr untersagt war, werden im Engadin auch zu Silvester nur die Korken knallen. Für Unterhaltung ist aber gesorgt.

GRAUBÜNDEN Seite 7

Bündner sorgen für Aufwind



Die Kinokassen klingeln im Filmjahr 2015. Nicht zuletzt dank den Bündner Filmen «Schellen-Ursli» und «Heidi». Das Bundesamt für Kultur zieht eine positive Bilanz.

KULTUR Seite 11

Projekt für Raststätte stagniert

Am Nordportal des San-Bernardino-Tunnels soll eine Raststätte mit Motel und Tankstelle entstehen. Die Baubewilligung liegt seit drei Jahren vor, doch die Suche nach potenziellen Investoren war bis anhin nicht von Erfolg gekrönt.

GRAUBÜNDEN Seite 5

Holdener verpasst Sieg knapp



Wendy Holdener ist gestern im Weltcup-Slalom von Lienz äusserst knapp an ihrem ersten Triumph auf oberster Stufe vorbeigeschrammt. Nur sieben Hundertstel hatten gefehlt.

SPORT Seite 13

Qualität ist ... nicht mehr Programm

Das **Qualitätsprogramm Graubünden**, eine der flankierenden Massnahmen der **Tourismusreform**, läuft Ende Jahr aus. **Eine verpasste Chance?**

► NORBERT WASER

In rund einem Dutzend Kolumnen im «Bündner Tagblatt» haben touristische Frontleute erklärt, was sie unter Qualität verstehen. Nun wird die Kolumne «Qualität ist ...» eingestellt. Nicht weil sich das Thema erschöpft hat, sondern weil der Kanton das Qualitätsprogramm Graubünden nach vier Jahren auslaufen lässt. «Das war eine der flankierenden Massnahmen der Tourismusreform, einen Grundauftrag für eine Dauerfinanzierung solcher Programme gibt es nicht», sagt Michael Cafilisch, Leiter Tourismusentwicklung beim kantonalen Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT). Durch das Wegfallen eines Grundbeitrags erhofft sich der Kanton nicht zuletzt neue Impulse auf Projektebene. «Für Tätigkeitsfelder mit Potenzial gibt es nämlich auch in Zukunft Wege der Finanzierung», sagt Cafilisch.

www.qualitaet-gr.ch

Welch umfangreiches Material zum Thema Qualität erarbeitet wurde, kann auf der Homepage www.qualitaet-gr.ch nachgesehen werden. In ihrer gemeinsamen Abschlusskolumne im heutigen BT ziehen Yvonne Brigger und Felicia Montalta, die sich die Projektleitung teilten, Bilanz. Nachdenklich fragen sie sich, weshalb das vom Kanton finanzierte Programm mit zahlreichen Supportleistungen nicht stärker genutzt wurde: Projektleiterin **Yvonne Brigger**. (BT)

genutzt worden ist. Es schmerze schon etwas, wenn aus einem weit-sichtigen Ansatz nach vier Jahren nicht mehr bleibe als eine Web-adresse, deren Inhalt in ein paar Monaten uninteressant sein werde, schreiben sie.

Wergenstein ist flügge

Nicht mehr erneuert wird auch der Leistungsauftrag mit der Kompetenzstelle für natur- und kulturnahen Tourismus in Wergenstein. Im Unterschied zum Qualitätsprogramm werden diese Dienstleistungen aber nicht eingestellt. Im Gegenteil: Die Aussenstelle der Zür-

cher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) hat sich als Kompetenzzentrum etabliert. Wergenstein ist flügge geworden und erhält inzwischen auch Aufträge von ausserhalb des Kantons. «Der natur- und kulturnahe Tourismus hat in Wergenstein eine Heimat bekommen», stellt Stefan Forster, Leiter der Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, mit einer gewissen Genugtuung fest. Auch er ist davon überzeugt, dass das Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft ist.

GRAUBÜNDEN Seite 3

